

Dokumentation 2012

„Alle Leute waren irgendwie mega nett!“



Bildungscamp Stormini 2012



Das Bildungscamp Stormini 2012 ist eine Initiative vom Kreis Stormarn und Kreisjugendring Stormarn e.V. in Kooperation mit der Gemeinde Hamberge und dem Amt Nordstormarn. Vom 24.- 30. Juni 2012 wurde an der Grundschule Hamberge eine Zeltstadt errichtet. 230 teilnehmende Kinder und mehr als 170 haupt- und ehrenamtliche Betreuer/-innen gestalteten einen Bildungsraum, der für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem einmaligen Erlebnis wurde. Die Kinder und Jugendlichen wurden dabei in vielfacher Weise an den Abläufen des Stadtspiels beteiligt und sie erfuhren, wie sie selbst durch ihre Ideen und Handlungen das Miteinander in der Kinderstadt gestalten konnten.

Ein wesentlicher Bestandteil des Kinderstadt-Konzeptes war in diesem Jahr der Schwerpunkt INKLUSION. Das bedeutete intensive Kooperation mit Partnern wie dem Kinderschutzbund Stormarn, der Woldenhorn Schule für Kinder mit geistiger Behinderung aus Ahrensburg, der Erich-Kästner Förderschule in Reinfeld, sowie den Eltern und Familienhelfern der Kinder mit Behinderungen.

Der Anspruch, dass alle Kinder bei Stormini dabei sein können, war eine große Herausforderung an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen. Dies zeigte sich durch großen Respekt vor der Verantwortung und hohe persönliche Bereitschaft. Die Kinder mit Förderbedarf waren ein Gewinn für alle beteiligten Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Storminis Kinder mit Behinderungen zeigten eine positive Offenheit, die wiederum die anderen Kinder aus ihrer Zurückhaltung gebracht hat. Ein Förderschulgeschwisterpaar reiste nur mit einer Garnitur Wäsche an und



„INKLUSION“ Stormarn, der Woldenhorn Schule für Kinder mit geistiger Behinderung aus Ahrensburg, der Erich-Kästner Förderschule in Reinfeld, sowie den Eltern und Familienhelfern der Kinder mit Behinderungen. mit einer „GEBÄRDENSPRACHE“ war ihnen

gespendete Wäsche und Schuhe schenken konnten. Einige vermeintlich auffällige Kinder verhielten sich ausgesprochen positiv, während sogenannte „normale“ Kinder nur mit professioneller Konfliktberatung ihren Weg zurück in die Gruppengemeinschaft fanden. Der Arbeitsplatz Gebärdentrainer/-in vereinte dann alle Kinder in einer neuen Sprache. Hierdurch konnten später 350 Kinder und Jugendliche den Storminirefrain in lautloser Gebärdensprache präsentieren.

Alle Kinder stellten sich bis Freitag dem stadtinternen Arbeitsmarkt zur Verfügung. In zwei täglichen Arbeitseinheiten übten sie einen selbst gewählten Job aus. Für diese Arbeit erhielten die Storminibürger/-innen ein Gehalt in der Kinderstadt-Währung „Stormis“. Ihren Lohn konnten sie im zweiten Teil des Tages für Freizeitaktivitäten, selbst gefertigte Produkte oder auch Süßigkeiten etc. ausgeben.

Durch die Initiative der Bürgerstiftung Stormarn wurde der Aspekt „Soziale Verantwortung“ in unser Konzept integriert. Das bedeutete u.a. ein besonderes Augenmerk auf Arbeitsplätze im sozialen Bereich zu legen. Hier gab es z.B. die Berufe bei der Feuerwehr, Altentagesstätte, Kindergarten, Suchtberatung oder bei den Sanitäter/-innen.



Soziale Verantwortung

Aber auch über den Tellerrand nach Afrika wollten die Kinder schauen. So beschloss das Storminiparlament eine Spendenaktion für das Kinderhilfswerk UNICEF zu starten. Denn das Recht jedes Kindes auf Bildung, Schutz vor Gewalt und Beteiligung lässt sich nur gemeinsam verwirklichen - gemeinsam mit den engagierten Kindern von Stormini.

Insgesamt 2000 hart verdiente Stormis (umgewandelt aus Projektgeldern in 500 €) spendeten die Kinder so an die UNICEF Kampagne „Schulen für Afrika“. So trugen auch die Stormini Kinder und Betreuer/-innen dazu bei, dass wieder mehr Kinder auf der Welt eine gute Schulbildung erhalten können.

In der Erwachsenenwelt existierende Einrichtungen (Jobcenter, Post, Sparkasse, Geschäfte, Marktplatz, Finanzamt etc.) wurden in der Kinderstadt so realitätsnah wie möglich nachempfunden und stellten gleichzeitig Arbeitsplätze für die Kinder dar. Die Kinder pendelten aber auch an Original-Arbeitsplätze außerhalb von Stormini. Z. B. als Briefsortierer/-in beim Deutsche Post-Briefverteilzentrum, als Lagerlogistiker/-in bei Hugo Pfohe in Lübeck oder als Glasschleifer/-in im Nachbarort.

Die Steuern (2 Stormis proTag) wurden vom Finanzamt in enger Kooperation mit dem Parlament direkt nach Lohnauszahlungen „eingedient“. Hier kamen dann auch die Betreuer/-innen in Bewegung, denn das Konzept hatte seit 2012 keinen automatischen Verdienst mehr für sie vorgesehen.

„Wir wollen Lohn!“

Gestört durch Protestgesänge sowie Bühnenblockaden verkündete die Parlamentssprecherin, dass aus dem Steueraufkommen der ersten 2 Tage jedem/jeder Betreuer/-in ein Lohn von 4 Stormis gezahlt werden konnte. Durch Antrag beim Finanzamt konnte der Lohn sogar steuerfrei bleiben, da Kinderbetreuung als eine soziale Tätigkeit anerkannt wurde.

Schirmherrschaft



Das Schirmherrenduo von Kreishandwerksmeister Björn Felder und Bürgermeister Paul-Friedrich Beek wurde 2012 zu einem Trio. Der neugewählte Ministerpräsident Torsten Albig ist nun Landesschirmherr unseres Bildungscamps. Diese Ehre zeigt auch die Strahlkraft der Kinderstadt Stormini über die Grenzen Stormarns hinaus.

Ein Stadtparlament mit Bürgermeister, das von den Kindern selbst gewählt wurde, vertrat die Interessen der Kinder und suchte Lösungen für Probleme, die im täglichen Zusammenleben für die Kinder ersichtlich wurden. Das Parlament trat täglich in der Stadtstunde vor die Bewohner/-innen und ließ die wichtigsten Anträge per Volksabstimmung

überprüfen. Ca. 100 (!) Anträge wurden in den 4 x 2 Stunden vom Parlament bearbeitet. Viele Themen drehten sich um Essen, Trinken, Freizeit, Sauberkeit oder Toiletten. Das Parlament soll auch an der Vorplanung für Stormini 2013 beteiligt werden. Außerdem ist ein Besuch bei Schirmherr Torsten Albig und dem Schleswig-Holsteinischen Landtag geplant.

Sebastian der neue Bürgermeister



Nach einem spannenden Wahlkampf wurde am vierten Storminitag der Oldesloer Sebastian Klüger zum Bürgermeister gewählt. Er bekam seine Bürgermeisterei-Kette von seiner Vorgängerin Marie Plambeck, die dieses Jahr Stormini als Juniorteamerin unterstützt hat.

Finanzielle Unterstützung erfuhr STORMINI durch die Gemeinde Hamberge, den Kreis Stormarn, die Sparkasse Holstein, die Sparkassen-Stiftung Stormarn, die Bürgerstiftung Stormarn, die Kreishandwerkerschaft, die Lübecker Nachrichten und die Lübecker Versicherungsmakler Martens & Prahl. Neben den Medienpartnern gab es auch mit weiteren Trägern So stellte z.B. die Agentur für Arbeit fünf Auszubildende in der Stormini Agentur für Arbeit bedort auch Sonderprojekte wie Selbstständigkeit und Arbeitslosigkeit betreuten. Neu in 2012 war die Verknüpfung des Finanzamtes Stormarn mit dem Parlament (s.o.), das zwei Azubis vor Ort hatte und mit den Kindern eifrig Steuern einnahm. Diese wurden dann für Betreuergehälter, Arbeitslosen- und Krankengeld sowie städtische Einrichtungen verwandt.

Selbstständigkeit & Arbeitslosigkeit

Finanz- und Kooperationen. dende ab, die gleiteten und oder Arbeitslo-

Das Betreuer/-innenprojekt

80% der über 170 ehrenamtlichen Betreuer/-innen kamen von Mitgliedsvereinen des Kreisjugendrings Stormarn. (Z.B.: Von feuerwehr, dem Jugendrotkreuz, dem VC Bad Oldesloe oder dem Ebenso unterstützten uns Erder SV Hamberge, das DRK der SV Hamberge, das DRK Vor Ort fanden sich auch engagierte Einzelpersonen oder spezielle örtliche Gemeinschaften zur Unterstützung wie z.B. der gemeinnützige Verein Hamberge e. V. oder der LandFrauenVerein Lübeck und Umgebung. Die z.T. freigestellten Mitarbeiter/-innen aus den Jugendpflegeabteilungen von Storminis Partnerstädten Bad Oldesloe, Bargteheide und Ahrensburg trugen ebenso zur hohen Qualität unseres Konzeptes bei.

Über 170 Ehrenamtliche

der evangelische Jugend, der Jugend der THW Jugend, der DLRG Jugend, Verein Ferienfreizeiten Stormarn) wachsenenverbände und Vereine wie Stormarn oder die Freiwilligen Feuer-

Das Besondere am Bildungscamp Stormini war, dass die Lernerfahrungen auch bei den Betreuer/-innen enorm waren. An einem erfolgreichen und beachteten Großprojekt mitzuwirken hatte für viele den Stellenwert, um z.B. die Ferien oder Urlaubstage dafür zu „opfern“.



Intensiv dabei waren die emotionalen Momente für die Betreuer/-innen. Das konnten negative wie positive Erlebnisse gewesen sein:

Z.B. das erste Mal ein Kind mit Behinderung auf die Toilette zu begleiten, die Bürgermeister/-innen coachen, an einem Anti-Mobbing Zeltgespräch teilnehmen, Verantwortung für 10 Kinder in einem Kanu haben, Erste Hilfe leisten, den Ministerpräsidenten begrüßen, Heimwehkinder an der Rückkehr hindern, gemeinsam singen, trösten, lachen, schreien, mit der Drehleiter über Hamberge schweben, Geschichten erzählen, Spiele spielen, 15 Stunden rund um die Uhr arbeiten, eine Beule in einen Transporter fahren oder einfach die Freunde fürs Leben zu finden.

Das ist nur ein kleiner Teil informeller, häufig unbewusster Lernerfahrung, die im Rahmen von Stormini gemacht wurden. Die Jugendarbeit setzt hier situativ an den alltags- und lebensweltbezogenen Interessen junger Menschen an und macht diese zum



Gegenstand ihrer Bildungserfahrungen. Viele Betreuer/-innen konnten beim „Planspiel“ Stormini gesellschaftliche Beteiligung und soziales Engagement erproben und entsprechende Kompetenz entwickeln. Und genau hier zeigte sich eines der positiven Hauptmerkmale von Jugendarbeit, die Freiwilligkeit. Dies war eine große Motivation und eine ebensolche Herausforderung für das pädagogische Leitungs- bzw. Kernteam 2012. Die Altersspanne und Erfahrung reichte vom 74-jährigen Werkstatteleiter („Wo ist meine nächste Aufgabe!“) bis zur 14-jährigen Juniorteamerin („Ach so, das Treffen war schon!“) Auf dem Vorbereitungswochenende im Jugendgästehaus in Lütjensee konnte natürlich nicht alles simuliert werden, aber es war zu merken, dass immer mehr Betreuer/-innen das Grundkonzept von Stormini verinnerlicht hatten und damit die Neulinge mitziehen konnten.

Logistikpartner:



Zu unsere hoch engagierten Partnern im Bereich von Organisation, Steuerung, Lagerung, Bereitstellung, Nachschubversorgung, ... gehörten u.a.:

DRK Stormarn, Jugendrotkreuz Großhansdorf, Kinderschutzbund Stormarn, THW Jugend Oldesloe, Feuerwehr Hamberge, Norddeutsche Catering GmbH, Vorwerker Diakonie e. V., Firma Hugo Pfohe GmbH Lübeck, SV Hamberge, Gemeinnütziger Verein Hamberge e. V., LandFrauenVerein für Lübeck und Umgebung, Amt Nordstormarn, Gemeinde Hamberge, Sparkasse Holstein, Naturerlebnis Grabau.



Zusammen mit diesen Partnern, 25 Jugendlichen Logistiker/-innen und weiteren engagierten Hamberger/-innen wurden z.B. 55 Zelte auf 25.000 qm Fläche aufgebaut. Aus dem Materiallager wurden täglich 1000 Dinge geordert. Dazu gehörten u.a. : Warnwesten, Bälle, Kreide und Ballpumpe, Sandsäcke, Elektrische "Öllampen", Aluminiumfolie, Trinkflaschen und Sparkassen Bänder, Dreifachschukosteckdosenleisten, Pinsel, Kabelbinde und Maßbänder, Panzertape, Handschuhe, Flatterband, Stifte, Scheren, Festivalbändchen, Zangen, Teller, Buttons ...



Logistik/Sponsoring:

Verschiedene Firmen haben auch kostenlos oder vergünstigt Material, Telefonleitungen oder Fahrzeuge zur Verfügung gestellt: Dazu gehörten u.a. Sparkasse Holstein, Vodafone, M&M Trading! Hamburg und im Besonderen die Firma Hugo Pfohe GmbH Lübeck.

Arbeitsplatzpartner

für 77 täglich wechselnde Arbeitsplätze waren:



Agentur für Arbeit Stormarn, Kreishandwerkerschaft Stormarn, Sparkasse Holstein, EUROIMMUN Medizinische Labordiagnostika AG, Vorwerker Diakonie e. V., Deutscher Kinderschutzbund Stormarn, Finanzamt Stormarn, Juniorcampus FH Lübeck, Schulen für Afrika - UNICEF, Firma Hugo Pfohe GmbH Lübeck, Kindergarten Regenbogen, Wellness Home, Bon Optic, Therapiehilfe e.V., Basler AG, Travereithof, Amt Nordstormarn, Deutsche Post AG, Offener Kanal Schleswig Holstein und Lübeck, Freiwillige

Feuerwehr Hamberge, Kosmetikschule Wellness Home, bon Optic Vertriebsges. mbH, Jugendrotkreuz Großhansdorf DRK, Therapiehilfe e.V. M&M Trading! Hamburg, Malerbetrieb Roese, Klavierbauer Wolfgang Diers, Landwirtin Sabine Möller, Musiker Christian von Richthofen, Künstler Niels Meyer-Muchlinski, Schmied Micha Oppenhorst, Schlosser Salvatore Carta, Gebärdentrainerin Silke Franck. Dazu kamen noch Arbeitsplätze wie z.B. Marmeladenhersteller, Feinbäcker oder Täschner, die von Jugendleiter/-innen betreut wurden.



Medienpartner:

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit war auch 2012 wieder stark besetzt. Z.B. durch eine tägliche Sonderseiten in den Lübecker Nachrichten und einer extra LN-Mitarbeiterin. Durch den leuchtenden Appleschulbus der Firma M&M Trading Apple Store, ihre Mitarbeiterin und viel professionelles Equipment konnte das Internetcafé und der Stormini-Blog betrieben werden. Die Firma Vodafone D2 GmbH unterstützte unsere intensive Webarbeit mit fünf kostenlosen LTE Internetleitungen. Der Offene Kanal Schleswig-Holstein (OKSH) war gemeinsam mit dem KJR TV-Team der Garant dafür, dass die tägliche TV Sendung „Guten Abend Stormini“ von der Außenwelt im Netz gesehen werden konnte.

Hier ein Screenshot der 5 Online gestellten Sendungen beim OK SH:



Sämtliche Produktionen wurden zudem medial publiziert.

- Die Kinderzeitung kam mit der stadt eigenen Post in jedes Zelt.
- Die Lübecker Nachrichten brachten jeden Tag eine Extraseite Stormini und zum Abschluss einen 4-seitigen Sonderteil.
- Das Magazin „Guten Abend Stormini“ wurde jeden Abend als Premiere live gezeigt und beim OKSH im Netz.
- Das tägliche Weckradio wurde ebenso im OK Lübeck veröffentlicht.
- Und die aktuellste Arbeit kam von der Kinderonlineredaktion, die häufig minütlich neue Beiträge in den Stormini Live Blog einstellte.



Das Magazin „Guten Abend Stormini“ und das Weckradio sind zudem in einer DVD erhältlich sein. Zusätzlich wird sich dort auch eine 35-minütige Dokumentation von Stormini 2012 befinden.

Der Blog 2012

Unser Internettagebuch hat 2012 eine eigene Rubrik im Bericht verdient, denn sie hat alle Rekorde gebrochen. Bis Ende August hatten wir über 80.000 (!) Besucher/-innen. Im Jahr 2011 lagen wir bei einem Viertel davon. Erstaunlich war auch die Vielfalt der Länder aus denen wir „beobachtet“

80.268
Aufrufe insgesamt

Country	Views
Germany	75453
Denmark	518
United States	354
United Kingdom	169
Austria	127
Netherlands	119
Poland	106
Switzerland	63
France	25
Sweden	17
Italy	16
Spain	12
Georgia	8
Portugal	3
EU	3
Iceland	3
Nicaragua	1
Bosnia and Herzegovina	1
Ireland	1
Russian Federation	1
Canada	1

wurden. Unseren Schätzungen zufolge hatte dies überwiegend mit der familiären Vernetzung der Kinder und Eltern zu tun. Ebenso sind einige der ehemaligen Stormini-Teamer/-innen weltweit in Urlaub oder Freiwilligendiensten unterwegs.

Freizeit bei Stormini



Natürlich gab es bei Stormini auch Freizeit. Hier konnten die Kinder, Betreuer/-innen und prominente Gäste (s.o.) ausgiebig spielen, toben oder im Internet surfen. Angeboten wurde: Ponyreiten, Tennis, Geschwindigkeitsmessenanlage, Beachvolleyball, Bogenschießen, Angeln,

XXL-Kicker, Kanufahren, Fußball, Nagelpainting, Hüpfburg, Internetcafe, Slackline, Spielmobil, Tanzen, Go-Kart, Trampoline, Wii, Playstation, Kindercocktail-Bar, Stockbrot, Kickern u.v.m. Höhepunkt war dann am Schlußtag eine grandiose Abschlussparty. DJ Jannik und Kinder aus dem Veranstaltungstechnikerjob brachten die Kids zum Tanzen.

Fotos: Oda Rose Oertel, Jan Grotepaß, Ansgar Büter-Menke

Zeitungsartikel